

Unterstützung für Menschen mit Demenz – Ihre Ansprechpartner in Denkendorf

Information und Beratung

zu Erkrankung, zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten, zu finanziellen Fragen:

Pflegestützpunkt Denkendorf
Rathaus, Furtstraße 1
Tel: 0711 / 341680-38 (Maria Sommer)

Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen (SOFA)
Stuttgarter Strasse 2, 72622 Nürtingen
Tel: 07022 / 7858-30 (Ruth Hamberger)

Entlastung bei der Betreuung

Kath. Nachbarschaftshilfe Denkendorf
Hindenburgstr. 27, Tel: 0711 / 934923-6 (Anne Demuth)

Begleitung über mehrere Stunden – Die Wohnhelfer
Evang. Krankenpflegeverein Denkendorf
Hindenburgstr. 27, Tel: 0711 / 934923-1 (Ursula Horger)

Hauswirtschaftliche Hilfe und Pflege

Kath. Nachbarschaftshilfe Denkendorf
Tel: 0711 / 934923-6 (Anne Demuth)

Evang. Krankenpflegeverein Denkendorf
Tel: 0711 / 934923-1 (Ursula Horger)

Tagespflege, Kurzzeitpflege, Dauerpflege

Flexibles Angebot zur Tagesbetreuung – auch stundenweise, spezieller Wohnbereich für Menschen mit Demenz

Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus
Goethestrasse 50, Tel: 0711 / 758846-0

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender

Arbeitsgemeinschaft HOSPIZ Esslingen
Tel: 0711 / 9319797 (Erika Dionisius)

Die genannten Ansprechpartner sind Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Ambulante Hilfen Denkendorf“. Informationen über weitere Angebote geben die Beratungsstellen.

Film

Donnerstag, 11. März 2010
19.00 Uhr
Aula der Albert-Schweitzer-Schule

Vergesst die Liebe nicht

Spielfilm, USA (95 min)

Bei der Literaturprofessorin Barbara Wyatt-Hollis (gespielt von Joanne Woodward) zeigen sich im Alter von 49 Jahren erste Veränderungen. Von der Familie, den Kollegen und Studenten wird dies zunächst als „Schrulligkeit“ angesehen. Erst langsam wird deutlich, dass es sich um die Alzheimer-Krankheit handelt. Im Film werden die gefühlsmäßigen Auseinandersetzungen eindrücklich dargestellt, die schauspielerischen Leistungen sind hervorragend.

Ein einfühlsamer Appell an das menschliche Miteinander.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Hartwig von Kutzschenbach, Leiter von SOFA (Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen) und Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Eintritt frei.



Fortbildung

für Mitarbeitende von Handel, Gewerbe, Banken, Gemeindeverwaltung, Polizei und Vereinen

Donnerstag, 04. März 2010
19.00 Uhr
D.Punkt am Rathaus

Erste-Hilfe-Kurs Demenz

Hartwig von Kutzschenbach,
Leiter von SOFA (Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen) und Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Demenzkranken Menschen leben in einer ganz eigenen – für uns oft unverständlichen – Welt. Diese Welt verliert die Anknüpfung an aktuelle Begebenheiten und kennt oft nur noch die Reise in die Vergangenheit, die vom Abschied von sich selbst und seiner Umgebung bestimmt wird. Ziel des Kursangebotes ist es, Mitarbeitende über das Krankheitsbild zu informieren, sie für Auffälligkeiten zu sensibilisieren und sie im Umgang mit den Betroffenen zu schulen. Das Kursangebot bezieht eigene Erfahrungen und Fragestellungen mit ein.

Eine Anmeldung für das kostenlose Angebot ist erforderlich.
Pflegestützpunkt Denkendorf
Rathaus, Furtstraße 1
Tel: 0711 / 341680-38 (Maria Sommer)

Abschlussveranstaltung mit Vernissage

Dienstag, 30. März 2010
19.00 Uhr
Foyer im Rathaus

Rückblick und Ausblick

Bürgermeister Peter Jahn
Projektgruppe „Demenzfreundliche Kommune Denkendorf“, Gäste

„Schüler und Menschen mit Demenz malen gemeinsam“ – Präsentation der Ergebnisse

Anne Demuth, Leiterin der Kath. Nachbarschaftshilfe

Anne Demuth erzählt von den **Erfahrungen im gemeinsamen Kunstprojekt** von Schülern der Albert-Schweitzer-Schule und Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Sie berichtet von Begegnungen und gibt uns anhand der entstandenen Werke einen Einblick in die Bilderwelt von Menschen mit Demenz.

Die Ausstellung kann bis zum 18.04.2010 montags bis freitags während der Rathausöffnungszeiten besichtigt werden.

Musikalische Umrahmung

durch die Jugendmusikschule Denkendorf

Bewirtung

durch den Verein Senioren- und Altenhilfe Denkendorf

Eintritt frei.

Komm mit in meine Welt

Veranstalter:



Projektgruppe „Demenzfreundliche Kommune Denkendorf“:

Maria Sommer, Pflegestützpunkt Denkendorf (Projektleitung)
Anne Demuth, Kath. Nachbarschaftshilfe
Ruth Hamberger, Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen (SOFA)
Dr. Marlies Kellmayer, Verein Senioren- und Altenhilfe Denkendorf
Ina Bös, Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus
Brigitte Reber, Gemeinderat
Margrit Singer, Volkshochschule

Mit freundlicher Unterstützung von:

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.
Verein Senioren- und Altenhilfe Denkendorf

Titelbild und Ausschnitte:

Anne Demuth, Titel des Bildes: „Vergessen“

Komm mit in meine Welt!



**Demenz wahrnehmen
Verständnis entwickeln
Zusammenleben gestalten**

Denkendorf auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune

Veranstaltungsreihe Januar bis März 2010



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Komm mit in meine Welt“ – unter diesem Motto hat eine Projektgruppe aus der Arbeitsgemeinschaft Ambulante Hilfen eine bunte Veranstaltungsreihe zusammengestellt, die das Thema Altersverwirrtheit - Alzheimer - Demenz ins Gespräch bringen will. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu informieren und den Versuch zu wagen, die Welt mit den Augen von Menschen mit Demenz zu betrachten.

Für uns Gesunde wirken Menschen mit Demenz manchmal sonderbar, fremd, irritierend. Wie sollen wir diesen Menschen begegnen? Häufig fühlen wir uns hilflos und überfordert. Durch Information und Wissen über die Veränderungen im Leben der Betroffenen können wir ihr Verhalten besser verstehen, Verständnis entwickeln und ihnen in positiver, hilfreicher Weise begegnen.

Ich freue mich, Sie zu unserer besonderen Veranstaltungsreihe einladen zu dürfen, in der neben Informationen vor allem auch Erfahrungen und Begegnungen im Mittelpunkt stehen, sei es in Literatur, Film, Theater, Kunst und nicht zuletzt im persönlichen Kontakt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, alle Menschen in unserer Gemeinde verdienen Respekt und Toleranz – ob mit oder ohne Demenz. Die Demenz fordert uns alle heraus. Sie bringt Betroffene und ihre Familien in schwierige Lebenslagen, in denen sie auf Mitgefühl und Unterstützung angewiesen sind. Wir sind gefordert, sie nicht im Stich zu lassen: als Fachleute, Freunde, Nachbarn und Mitbürger.

Ihr



Peter Jahn
Bürgermeister

Auftaktveranstaltung mit Lesung

Dienstag, 19. Januar 2010
19.00 Uhr
D.Punkt am Rathaus

Eröffnung und Begrüßung
Bürgermeister Peter Jahn

„Komm mit in meine Welt“
Informationen zur Veranstaltungsreihe
Projektgruppe „Demenzfreundliche Kommune Denkendorf“

Und langsam wird es dunkel.
Alzheimer – Tagebuch einer Krankheit
Lesung:
Helga Maria Fix und ihr Sohn Raffael Fix,
ehemals pflegende Angehörige

In ihrem **Erfahrungsbericht** beschreibt Helga Fix auf eindrückliche und anschauliche Weise die Lasten einer Familie, hier Vater, Mutter und Sohn, die sich der Pflege der an Alzheimer erkrankten Mutter und Oma und schließlich noch deren Schwester annimmt. Sie zeigt, wie der schwere „Rucksack“ zur leichteren Last wird, wenn wir uns bemühen mit dem Erkrankten zu fühlen und zu denken. Ein Buch, das nicht traurig macht, sondern eine Anleitung ist zu einem kreativen Umgang mit der Alzheimer Krankheit.

Musikalische Umrahmung
durch die Jugendmusikschule Denkendorf

Bewirtung
durch den Verein Senioren- und Altenhilfe Denkendorf

Eintritt frei.

Theater-Szenen und Gespräch

Donnerstag, 28. Januar 2010
19.00 Uhr
Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus

„Komm mit in meine Welt“
Szenen aus dem Alltag eines demenzkranken Menschen

Team des Seniorenzentrums Martin-Luther-Haus
Andreas Kenner, SOFA
(Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen)

Die **Begleitung und Betreuung** demenzkranker Menschen erfordert Einfühlungsvermögen und Wertschätzung. Pflegende Angehörige sowie auch Pflegemitarbeiter/-innen im Heim werden vom demenzkranken Menschen körperlich und seelisch in hohem Maße beansprucht. Kreativität und Präsenz sind gefordert und dabei soll der Alltag für demenzkranke Menschen in guter Atmosphäre lebenswert gestaltet werden. Eine gelingende Kommunikation ist unabdingbar. Anhand von kleinen Szenen wird dargestellt, welche „Kommunikation“ bei demenzkranken Menschen ankommt und wo „die Tür eher zugeht“. Mit Humor und viel Liebe zu den Menschen kann der Umgang miteinander zu beglückenden Momenten und zu einer starken Gemeinschaft führen.

Eintritt frei.



Information

Donnerstag, 11. Februar 2010
19.00 Uhr
D.Punkt am Rathaus

Pflegeversicherung
– Leistungen für Menschen mit Demenz

Günther Schwarz,
Leiter der Alzheimer Beratungsstelle und Fachberatung
Demenz bei der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart

Leistungen der Pflegeversicherung ermöglichen eine finanzielle Unterstützung, um Kosten, die in Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege eines Menschen entstehen, leichter tragen zu können. Bei Demenzkranken ist die Begutachtung zur Pflegeeinstufung nicht immer einfach und es kommt so leicht zu einer zu niedrigen Pflegestufe. Zudem sind die unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Pflegeversicherung und ihre Einsatzmöglichkeiten teils nicht ausreichend bekannt. Im Vortrag werden Tipps gegeben, wie man zu einer angemessenen Pflegestufe kommt und Informationen darüber wie Pflegeversicherungsleistungen einsetzbar sind.

Eintritt frei.

Museumsbesuch

Samstag, 27. Februar 2010
15.00 Uhr
Heimatmuseum Denkendorf

„Weißt du noch?“
– Ein gemeinsamer Nachmittag im Heimatmuseum

Rolf Deuschle, Leiter des Heimatmuseums
Anne Demuth, Leiterin der Kath. Nachbarschaftshilfe

Wir möchten Menschen mit Demenz, ihre Familien, Freunde und alle Interessierten einladen, eine **Reise in die „Gute alte Zeit“** zu unternehmen. Vieles aus der Denkendorfer Geschichte und zahlreiche alte Gegenstände sind im Heimatmuseum zu entdecken. Dadurch können Erinnerungen und positive Gefühle geweckt werden. Herr Deuschle und Frau Demuth führen Sie durch das Denkendorfer Heimatmuseum und freuen sich darauf, mit Ihnen etwas Neues Altes zu entdecken.

Eintritt frei.



Kunstprojekt

Januar bis März 2010
Seniorenzentrum Martin-Luther-Haus

Schüler der Albert-Schweitzer-Schule und Menschen mit Demenz malen gemeinsam

Anne Demuth, Leiterin der Kath. Nachbarschaftshilfe

Malen kann eine Spur des Lebens sein. Durch das Malen können sich Menschen mit Demenz an die früheste Kindheit erinnern und tiefe Freude erleben. Freude beim Malen ist das Hauptziel des Projektes und kann eine Brücke zwischen jungen und alten Menschen schlagen. Am Ende der Veranstaltungsreihe werden die Bilder bei einer Vernissage vorgestellt und einige Wochen zu sehen sein. Seien wir gespannt, was bei diesem Projekt an Begegnungen und Farbenfrohem entsteht.